

## Urbevölkerungen weltweit: Fallbeispiele

### Europa: Die Sami in Nordskandinavien



Quelle: Wikipedia

Das Volk mit dem Namen "Sami" ist bei uns unter dem Namen "Lappen" bekannt. Sie leben vorwiegend **im nördlichen Skandinavien** (Norwegen, Schweden, Finnland). Heute gibt es ungefähr noch 40000 bis 60000 Sami. Man vermutet, dass dieses Volk schon mehr als 10000 Jahre alt ist. Ursprünglich lebten die Sami als **Fischer, Jäger und Beerensammler**. Sie waren **Nomaden**, d.h. sie wohnten nicht an einem Ort und zogen immer weiter. Vor ungefähr 3000 Jahren begannen die Sami Rentiere zu zähmen. Ein Sami-Dichter schrieb: "Und wenn wir irgendwo wohnten, in Zelten und unter Schutzdächern, geschah dies nicht immer am gleichen Ort und nie so lange, dass die Natur darunter gelitten hätte ..." **Die Sami fühlten sich eins mit der Natur. Heute sind viele Sami sesshaft.** Auch die Rentierzüchterfamilien haben in der Regel ein festes Winterhaus und einen Sommerplatz mit einer Hütte. Sie haben eine **eigene Sprache**, die auch in den Schulen gelehrt wird, die vorwiegend von samischen Kindern besucht werden.

### Afrika: Die Tuareg in Nordafrika



Quelle: Wikipedia

Die Tuareg sind Nomaden, die **in den nördlichen Wüstengebieten Afrikas** lebten und leben. Sie sind ein Volk, das über Jahrhunderte gelernt hat, sich den **extremen Lebensbedingungen (Klima)** dieser Region anzupassen. Die Tuareg bezeichnen sich selbst als "Imohagh", das bedeutet "die Freien", "die Unabhängigen". Andere nennen sie auch die "Herrscher der Wüste". Doch das ist längst vorbei. Heute droht ihr Volk unterzugehen. Die Sahara (ihr Lebensraum) ist durch Grenzen zerschnitten. Dadurch wurde ihr Lebensraum eingeeengt und **sie wurden gezwungen immer sesshafter zu werden.** Durch **Kriege und Dürrekatastrophen** sind zudem viele Tuareg gestorben. Zurzeit leben ungefähr eine Million Tuareg in den afrikanischen Staaten Algerien, Mali, Libyen und Niger. **Früher zogen die Tuareg mit ihren Kamelkarawanen durch die Wüste und transportierten Salz, Tee, Mais, Hirse und Schmuck.** Obwohl die meisten Tuareg heute nicht mehr als Nomaden leben, gibt es dennoch Karawanen, die immer noch mit ihren Kamelen durch die Wüste ziehen.

## Amerika: Die Yanomami in Brasilien und Venezuela



Quelle: Wikipedia

Die Yanomami leben in Südamerika an der Grenze von Brasilien und Venezuela im tropischen Regenwald. Zur Zeit gibt es ungefähr noch 10000 Yanomami. Sie leben als Teilnomaden vom Fischen, Jagen und Sammeln. Der bewusste Umgang mit der Natur bestimmt das Leben dieser Menschen. Sie benutzen das, was in der Natur ihrer Umgebung vorkommt, zum Leben, so zum Beispiel Holz für den Bau der Gemeinschaftshäuser oder Bambus- und Knochenspitzen für die Herstellung von Jagd- und Kriegswaffen.

Die Yanomami sind keineswegs die "letzten Indianer" Brasiliens, aber sie sind das einzige größere Volk in den südamerikanischen Regenwäldern, das noch einigermaßen ursprünglich lebt.

## Ozeanien: Die Aborigines in Australien



Quelle: Wikipedia

Die Aborigines leben in Australien. Abgeschottet von der Außenwelt, lebten sie bis ins 19. Jahrhundert hinein als steinzeitliche Jäger und Sammler. Doch als die Weißen kamen und den Kontinent besiedelten, änderte sich alles. Die Aborigines wurden abgeschlachtet, ihr Land wurde geraubt, ihre Traditionen missachtet. Kurzzeitig sah es so aus, als ob ihnen gar das Aussterben drohte. Heute ist davon keine Rede mehr - doch Probleme gibt es weiterhin genug.<sup>ii</sup>

## Asien: Die Adivasi in Indien



Quelle : Aide à l'Enfance de l'Inde

Die Adivasi sind indische Ureinwohner, die seit vielen tausend Jahren in den Wäldern dieses großen Landes leben. In Indien leben zahlreiche Adivasi-Stämme: Warli, Kondhs, usw. Das Wort "Adivasi" kommt aus der altindischen Sprache Sanskrit und bedeutet »die ersten bzw. ursprünglichen SiedlerInnen«. Die Adivasi sind eine Minderheit in Indien: Heute ist nicht nur die Kultur, sondern überhaupt das Überleben der Adivasi bedroht, denn auch in Indien wird immer mehr Wald zerstört. Dadurch verlieren die Adivasi ihre Lebensgrundlage und sind gezwungen in die Randgebiete und Slums der großen Städte umzusiedeln. Dort versuchen sie mit Gelegenheitsarbeiten etwas Geld zu verdienen, können jedoch ihre eigentlichen Fähigkeiten nicht ausnutzen und ihre Kultur im Stadtgebiet nur sehr eingeschränkt leben.

